

über die

AVK--EXKURSIONEN

Pfatten - Montiggler See
12.04.1987

Eine stattliche Gruppe von Vogelfreunden traf sich am 12. April um halb neun Uhr vormittag in Pfatten. Dort konnten wir schon die ersten gefiederten Sanger beobachten: mehrere Stieglitz-Trupps von 4-6 Exemplaren, zwei Girlitze, einen Eichelhäher und drei Rauchschwalben. Aus dem Buschwald erklang die Stimme einer Nachtigall. Es waren auch mehrere Buchfinken, eine Mönchsgrasmücke und ein Zilpzalp zu hören.

Beim Mairhof umflogen zahlreiche Rauchschwalben die Gebäude. Nach dem Hof ging es durch einen submediterranen Flaumeichen-Hopfenbuchen-Wald steil bergauf. In diesem Biotop hörte man die Vögel mehr als man sie sah: zu den schon genannten Buschbewohnern gesellten sich eine Blaumeise, ein Fitis, eine Sumpfmeise, ein Grünspecht und ein Kuckuck. An einem aufgelassenen Weinacker sang sehr schön eine Nachtigall.

Später wurde der Weg flacher; die Vegetation veränderte sich mit zunehmender Meereshöhe: der Flaumeichenbusch ging allmählich in einen Tannenmischwald über. Hier trafen wir auch auf eine eingezäunte Douglasien-Aufforstungsfläche. Ein Rotkehlchen, ein Kleiber, eine Mönchsgrasmücke und ein Grünspecht sangen, was das Zeug hielt. Tannenmeisen wurden singend und im Balzflug beobachtet, auch ein Eichelhäher und eine einzelne Rabenkrähe. Sechs bis acht Ringeltauben flogen vorbei.

Weiter ging es im Tannenmischwald dem See zu. Die älteren Fichten und - vor allem - Tannen sahen leider

ziemlich angekränkelt aus. Auch hier kamen wieder Tannenmeise, Kleiber und Grünspecht vor. Hinzu kamen eine Amsel und ein rufender Grauspecht. Zwei Blaumeisen nisteten in einem Baumloch in ca. ein Meter Höhe am Stamm.

Am See kamen dann interessante Wasservögel dazu: 7 Graureiher auf Bäumen an der Ostseite, ein Reiher im Flug und ein Löffententeppaar ebenfalls im Flug. In Ufernähe viele Waldvögel: mehrere Tannenmeisen, eine Schwanzmeise mit gebogenem Schwanz, eine Blaumeise am Nest, das im Loch eines Baumstammes am Ufer angelegt war. Eine Singdrossel, ein singender Zaunkönig, ein Schwarzspecht und ein trommelnder Buntspecht mit Bruthöhle in einer Eiche wurden ebenfalls beobachtet.

Nach dem Mittagessen am See gingen wir nach Montigglerdorf, wo ein Gartenrotschwanz von der Kirchturmspitze sang. Dort hörten wir auch einen Wendehals rufen.

Anschließend führte unser Weg durch den Wald in Richtung RAI-Station. Dort sangen eine Amsel und eine Mönchsgrasmücke, ein Grünspecht rief mehrmals; beobachtet wurden zwei Singdrosseln, eine Tannenmeise ein Zilpzalp, eine Kohlmeise.

Hier endlich auch zwei Greife: ein Sperberweibchen mit Beute und ein Bussard (Wespensussard?) kreisend und gegen Nord ziehend.

Beim Abstieg ins Tal wurde im Wald ein großes Uhu-Gewölle gefunden, in dem noch Reste von Knochen eines Siebenschlafers (lt. Aussage von Dr. Unterholzner) zu erkennen waren.

(Angelika Schneider)

Um 8 Uhr früh traf sich auf dem Dorfplatz von St.Pankraz ein kleines Häufchen von Mitgliedern der AVK ein. Viele waren wohl schon in den Ferien und sonnten sich am Meer oder befanden sich in den Bergen irgendwo. Mit von der Partie waren aber auch einige Bekannte, sodaß Maridl Innerhofer, unsere stets rege Organisatorin, 12 Personen hinauf nach St.Helena melden konnte (wegen der Knödel, ist ja auch wichtig!).

Es zeigte sich aber bald, daß es eine äußerst wißbegierige und interessierte Gruppe war. Dazu mag ja auch die geringe Teilnehmerzahl beigetragen haben.

Nachdem wir mit dem Auto noch ein Stück Weg abgekürzt hatten, begann beim "Vordermann" unser eigentlicher Beobachtungsweg. Beim Bauernhof hielten sich Rauchschnalben, Mauersegler, Rabenkrähen und Buchfinken auf. Gleich darauf säumten Hecken den Weg und da durfte natürlich der Neuntöter nicht fehlen. Am Waldrand sangen ein Baumpieper und eine Mönchsgrasmücke.

Im anschließenden Fichtenwald hörten wir Tannenmeisen, Buchfinken, Haubenmeisen, Rotkehlchen, wir sahen eine Fichtenkreuzschnabel-Familie, einen Grauschnäpper, entdeckten eine Buntspechthöhle, in der die Jungen mit ihrem charakteristischen Sirren und Kreischen zu hören waren. Die Höhle befand sich in 6 m Höhe.

Auf dem Weiterweg durch den Fichtenwald hörten und sahen wir weitere typische Waldvögel wie die Weidenmeise, den

Gimpel, den Kleiber und das Wintergoldhähnchen. Tannenmeisen und Buchfinken waren ständige Begleiter.

Nebenbei erklärte uns Herr Ernst Hofer als Fachmann einiges aus der Schmetterlingswelt. Er sauste zwischen durch immer wieder einmal durch den Wald oder neben dem Weg her, um herumschwirrende oder -flatternde Schmetterlinge mit seinem Netz zu erhaschen. Er besitzt bereits eine sehr umfangreiche und sehenswerte Sammlung von Schmetterlingen und anderen Insekten (neben Vögeln, selbstverständlich).

Gegen Mittag erreichten wir aber doch das Kirchlein von St.Helena. Wir rasteten ein wenig, bevor es noch das kurze Stück durch den Wald hinüber zum Gasthaus ging. Dort hatte jeder reichlich Gelegenheit, sich zu stärken und seinen Durst zu löschen.

Nach dem Mittagessen mußte ich die Gruppe verlassen, da mich ein Besuch heimrief.

Maridl Innerhofer, der für die Vorbereitung und Durchführung dieser Exkursion wieder einmal sehr herzlich gedankt sei, übernahm das Aufschreiben der weiteren Beobachtungen. Sie hatte sich beim Abstieg folgende Vogelarten notiert:

Tannenmeise
Weidenmeise
Zilpzalp (den wir am Vormittag vermißt hatten)
Wacholderdrossel
Buchfink
Baumpieper
Bachstelze
Goldammer.

(Oskar Niederfriniger)

Atzwang - Ried - Völs
25.10.1987

Es herrschte - wie so oft bei AVK-Wanderungen - regnerisches Wetter, als sich am 25. Oktober 1987 ein Häufchen von unerschütterlichen AVK-Mitgliedern in Atzwang eintraf, um den steilen Weg hinauf nach Völs in Angriff zu nehmen. Bewaffnet mit Regenschirm, Regenhaut und Feldstecher überquerten wir die Brennerstraße, die Eisenbahn, den Eissack und gingen unter der Autobahn durch. Hier konnte nun auch das Beobachten von Vögeln eventuell beginnen, aber der Lärm der Autobahn störte uns noch lange. Obwohl Sonntag und keine Reisezeit, waren wir eigentlich ständig von einem lästigen Rauschen umgeben. Wir begnügten uns erst einmal mit dem Beobachten der Nester von Mehl- und Felsenschwalben unter der Autobahn, dann sahen wir auch noch eine Felsenschwalbe im Fluge.

Der Weg führte uns darauf durch einen schönen herbstlichen Buschwald mit einer Unmenge von verschiedensten Pilzen. Aber zwischendurch hörten und sahen wir auch einige Vögel, wenn auch einigen beim Anblick der vielen Schwammerln das Wasser im Munde zusammenlief. Wir hörten Eichelhäher, Sumpfmeise und Wacholderdrossel. Später als das Gelände offener wurde, gelangten wir zu den ersten Obstwiesen, aber auch zu einer herrlichen Gebüschgegend mit langen, dichten Heckenreihen, wo die Heckenbrüter wie Neuntöter, Grasmäcken, Ammern usw. ein wahres Paradies vorfinden. Jetzt im Herbst war allerdings nicht viel los. Der Großteil der Zugvögel war schon abgezogen, die Beeren mehr oder weniger schon abgefressen. Wir entdeckten einen Tannenhäher, auch Eichelhäher, außerdem Rabenkrähen, Rotkehlchen, Misteldrossel, Gimpel, Stieglitz und Tannenmeise.

Höher oben im Föhrenwald gab es eine Gruppe Fichtenkreuzschnäbel, Buchfinken und einen Buntspecht.

Ab St. Konstantin wanderten wir vorwiegend durch Fichtenwald und damit änderte sich die Zusammensetzung der Vogelwelt wieder. Nun

waren es Haubenmeisen, Weidenmeisen, Baumläufer, Gimpel, Tannenmeisen, Wintergoldhähnchen und Kleiber, denen wir für kurze Zeit unsere Aufmerksamkeit schenkten. Amsel, Buchfink und Eichelhäher waren fast ständige Begleiter.

In Völs hielten sich bereits 30-40 Alpendohlen auf den Hausdächern auf und auf einer Birke turnte eine Gruppe von nicht weniger als ca. 30 Birkenzeisigen herum.

Nach dem Mittagessen traten wir den Abstieg nach Völser Ried an. Dort waren wir bei unserem Mitglied, Herrn Weißenegger, eingeladen. Dies war ohne Zweifel der Höhepunkt dieses Wandertages, nicht ornithologisch, aber kulinarisch. Was uns da Frau Weißenegger auf den Tisch gebracht hat, können die, die nicht dabeigewesen sind, nur erahnen. Von Nüssen, Krapfen mit Kornelkirschenmarmelade bis zu selbstgebackenem Vollkornbrot und Völser Schüttelbrot. Die Krönung des Ganzen waren dann die gebratenen Kastanien mit dem Eigenbauwein in vier verschiedenen Varianten (Sylvaner in vier unterschiedlichen Gärungsstufen). Dazu die liebevolle Bedienung durch die Familie Weißenegger. Ich beginne jetzt noch, nach Wochen, zu träumen!

Ob es die einbrechende Dunkelheit war oder die Folge der köstlichen Bewirtung, daß ab hier keine Notizen mehr gemacht worden sind, läßt sich jetzt nicht mehr feststellen. Jedenfalls sind wir alle wohlbehalten in Atzwang angekommen.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals Frau Maridl Innerhofer für die Organisation dieser Herbstwanderung ganz herzlich danken, sie möge es mir aber nicht übel nehmen, wenn ich gleichzeitig einen ganz besonders herzlichen Dank der Familie Weißenegger aussprechen möchte für die ausgezeichnete Führung am Vormittag durch Busch und Feld von Völser Ried und für die Köstlichkeiten am Nachmittag in der alten, herrlichen Stube und die Mühe, die mit der Zubereitung verbunden war.

(Oskar Niederfriniger)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [36_1988](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Angelika, Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: [Über die AVK-Exkursionen 3-5](#)